

Da steckt Zündstoff drin

Wernborn wird zum Sitz der Mafia – 825-Jahr-Verein lädt Bürger dazu ein, Ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen.



Wolfgang Merz wirbt derzeit für den ersten Wernborner Krimi, den die Bürger bis zum großen 825-Jahr-Fest fertig haben wollen. Foto: Seibt

Zwielichtige Gestalten treiben in Wernborn ihr Unwesen, und dass die Mafia dort beheimatet ist, hat der eine oder andere schon vermutet, doch nun scheint es bittere Gewissheit zu werden. Zumindest dann, wenn man einem Roman Glauben schenkt, der gerade im Usinger Ortsteil entsteht.

Wernborn. Ein offenes Grab auf dem Wernborner Friedhof erhitzt die Gemüter im Ort. Ein Thema für den Ortsbeirat, da ist sich die Gruppe von Männern in der Usa-Klause sicher. Wer allerdings der Fremde ist, der noch einen Tag zuvor das Lokal von Moni und Franz betreten hatte, darüber herrscht allgemeines Rätseln. Nur Margit scheint den Fremden zu kennen. Ein Wissen, dass sie schon bald in höchste Gefahr bringt, während die Mitglieder

des Obst und Gartenbauvereins inzwischen von Grünliebhabern zu echten Detektiven avancieren. Blicke nur noch die Frage: Wer ist Don Luigi, und was hat es mit der neuen Halle gen Maibach auf sich? „Namen und Handlungen sind frei erfunden, jede Ähnlichkeit ist gewollt aber zufällig“ - würden die bis dato vorliegenden 30 Seiten des ersten Wernborner Krimis jemals verfilmt werden, dann könnte der Abspann einen solchen Hinweis durchaus enthalten. Ausnahmsweise stammt das spannende Stück, das bislang noch keinen Titel hat, nicht nur aus einer Feder, sondern genau genommen aus zwölf. „Die Idee ist, dass jeder, der möchte, ein paar Seiten zu dem Krimi schreiben darf“, stellt Wolfgang Merz das jüngste Kind des 825-Jahr-Vereins aus Wernborn vor.

Auf etwa zwei, drei Seiten sollen sich die jeweiligen Autoren zum Thema Krimi einbringen. „Dabei sollen die begonnen Handlungsstränge weitergesponnen werden oder zu einem sinnvollen Ende kommen“, sagt Merz. Auch das Einführen neuer Charaktere ist erlaubt und gewollt. So entsteht nach und nach eine komplexe Handlung, ein Puzzlespiel rund um das mörderische Verbrechen in Wernborn. Dass die Mafia in dem Usinger Stadtteil eine Rolle spielt, Menschen die zwar nur mit Vornamen genannt werden - es aber schnell klar ist, wer gemeint sein könnte -, plötzlich in Gefahr geraten, macht den ersten Krimi so besonders.

Viele Fragmente

„Noch sind es eher Fragmente, doch wir haben schon Kontakt zu einer Autorin, die den gesamten Stoff am Ende überarbeitet und glatt zieht“, stellt Merz in Aussicht. An diesem Krimi könnte sich grundsätzlich jeder beteiligen, der in Wernborn wohnt und Lust hat, ein paar Seiten zu verfassen. „Dadurch, dass niemand weiß, wie sich die nachfolgende Geschichte entwickelt, bleibt es überaus spannend“, sagt Wolfgang Merz. Jeder Autor dürfe auch mehrfach schreiben, aber stets nur ein paar Seiten. Am Ende werde die Autorin dann die Erzählzeit anpassen, Unstimmigkeiten in der Erzählung überarbeiten und ein sinnvolles Ende schreiben. „Das könne durchaus offen sein, denn vielleicht gibt es ja auch eine Fortsetzung“, spekuliert Merz. „Bislang haben Barbara Kloft-Guth, Wolfgang Merz, Margret Mottet, Karin Zwermann, Anna-Lisa Zimmermann, Manuel Urbano, Sandra König, Christina Schmidtke, Christa Zyball, Andrea Eckl und Margit Borgue an dem Krimi gearbeitet.“

Wer Lust hat, ebenfalls unter die Autoren zu gehen, der sollte sich an Wolfgang Merz, Kirchstraße 20, in Wernborn, unter Telefon (06081) 66014 oder per Mail kontakt@825-jahre-wernborn.de wenden.